

Ausgaben für Sozialhilfe

Statistik | Uri wenig belastet

Für Sozialhilfe im weiteren Sinn haben Bund, Kantone und Gemeinden im Jahr 2018 rund 8,4 Milliarden Franken ausgegeben. Das sind 1,3 Prozent mehr als 2017. Zur Sozialhilfe im weiteren Sinn zählen die Sozialhilfe und weitere Sozialleistungen nach Bedarf. Im Asyl- und Flüchtlingsbereich sanken die Ausgaben leicht. Von 2008 bis 2017 stiegen die Subventionen des Bundes für Sozialhilfe im Asyl- und Flüchtlingsbereich kontinuierlich von 330 auf 988 Millionen Franken. 2018 gingen sie nach dem am Dienstag veröffentlichten Zahlen des Bundesamts für Statistik (BFS) erstmals zurück: auf 961,7 Millionen, ein Minus von etwa 2½ Prozent. Rückläufig war auch die allgemeine Anzahl an Beziehenden bezogen auf die Wohnbevölkerung (Sozialhilfequote). Sozialhilfe im weiteren Sinn kassierten in den Rekordjahren 2014 bis 2016 um die 9,6 Prozent der Bevölkerung, in den beiden Jahren danach sank die Quote um 0,1 Prozentpunkte. Auch die wirtschaftliche Sozialhilfe sank und betraf 2018 noch 3,2 Prozent der Wohnbevölkerung. Die Nettoausgaben für wirtschaftliche Sozialhilfe blieben mit 2,8 Milliarden Franken fast auf dem Vorjahresniveau, der Anstieg betrug 0,5 Prozent. Pro Einwohner wurden 2018 für Sozialhilfe im engeren Sinn 331 Franken fällig. Die Belastung unterschied sich je nach Kanton erheblich: Pro Genfer Einwohner kostete die Sozialhilfe 650 Franken, in Basel-Stadt waren es 736 Franken. Am wenigsten für Sozialhilfe aufwendeten mussten Bewohner von Appenzell Innerrhoden mit 46 Franken pro Person. Wenig Unterstützung für notleidende Mitbürger mussten auch Bewohner der Urkantone Nidwalden (59 Franken), Obwalden (66) und Uri (88) abführen. (sda)



Die Schauspielerinnen und Schauspieler der Telspiele 2020 tasten sich in den intensiven Proben an ihre Rollen heran. FOTO: ZVG

Vorverkauf für Telspiele 2020 gestartet

Theater | Aufführungen vom 22. August bis zum 24. Oktober

Die Proben für die Telspiele haben begonnen. Jetzt startet auch der Vorverkauf. Ab sofort können Tickets für die 27 Aufführungen reserviert und bestellt werden.

Die Rollen sind vergeben, ab jetzt gilt es ernst. Die Zeiten der offenen Proben, in denen die Regisseurin Annette Windlin herausfinden wollte, wer sich denn für welche Besetzung eignet, sind nun vorbei. Ab sofort gibt es Einzelproben, solche in kleinen Gruppen, Sprechproben, jene, in denen die Choreografie eingeübt wird und andere, in denen die einzelnen Spielerinnen und Spieler einstudieren, zu welchem Zeitpunkt sie an welchem Ort zu stehen haben und was sie dabei tun müssen. «Das ist sehr anspruchsvoll», weiss Anette Windlin aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung.

Die ersten Proben haben bereits am 13. Januar mit folgendem Aufgebot begonnen: 18.00 Uhr Wilhelm Tell (Matteo Schenardi), 19.00 Uhr Wilhelm Tell und Hermann Gessler (Guido Infinger), 20.30 Uhr Werner und Gertrud Stauffacher (Thomas Gislser, Patricia Sicher). Der Probenplan ist detailliert mit Daten, Zeiten und Namen bestückt, ein umfangreiches Werk, wie das Räderwerk einer Uhr funktioniert er nur im Zusammenspiel aller Einzelteile, Schraubchen und Rädchen. Keines darf fehlen. Das Spiel muss in der kurzen Zeit bis zu den Aufführungen in Gang gebracht werden.

Die Proben sind intensiv
Das haben die Telspielerinnen und Telspieler auf Anhieb begriffen und sich mit viel Enthusiasmus schon im Probekolossal des Dätwyler-Areals gedanklich auf die geschichtsträchtigen

Bretter begeben. Es macht denn auch Freude, ihnen zuzusehen. Die Art, wie sie sich an ihre Rollen herantasten, wie sie den Anleitungen der Regie Folge leisten und sich allmählich der Figur annähern, die sie zu verinnerlichen und zu verkörpern haben. Die Proben sind intensiv und lassen durchaus erahnen, dass da etwas Grossartiges heranwächst. Ein Drama um den Mythos der Schweizer Geschichte, ein sagenumwobenes Spiel, eine eindruckliche Aufführung: das Telspiel 2020.

Die Erwartungen der Schauspielenden an sich selbst und die Aufführungen im Telspielhaus, beziehungsweise dem Theater Uri, steigern sich mit jeder Probe. Und genau so dürfen sich jetzt schon viele Besucherinnen und Besucher auf die diesjährigen Telspiele freuen. Der Vorverkauf ist schon jetzt offen. (e)

Mehr Infos und Tickets gibt es unter www.telspiele-altdorf.ch.

Stille Wahlen in Wassen

Bis zum Ablauf der Anmeldefrist vom 20. Januar ist in Wassen für die Landratswahl vom 8. März ein Wahlvorschlag eingereicht worden:



Verena Walker-Epp, Husen 3, Meien (bisher), CVP. Da nicht mehr Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen sind, als Sitze zu besetzen, ist

die vorgeschlagene Person unbestritten, heisst es in einer Medienmitteilung. Der Gemeinderat hat deshalb an seiner Sitzung vom 30. Januar Verena Walker-Epp als in stiller Wahl gewählt erklärt. Gegen den Entscheid, der am 6. Februar publiziert wurde, gingen keine Einsprachen ein. Der Gemeinderat gratuliert der Gewählten recht herzlich zur Wahl und bedankt sich für die Bereitschaft zur Ausübung eines öffentlichen Amtes. (UW)

HINWEISE

Gottesdienst der FG Flüelen/Sisikon

Am kommenden Freitag, 14. Februar, feiert die Frauengemeinschaft Flüelen/Sisikon um 8.30 Uhr einen Gottesdienst in der Pfarrkirche Flüelen. Hierzu und zum anschließenden Kaffee sind alle herzlich eingeladen. (e)

Vaki-Turnen in Erstfeld

Am Samstag, 15. Februar, findet von 10.00 bis 11.00 Uhr in der Gemeindeturhalle in Erstfeld das Vaki-Turnen statt. Alle drei- bis sechsjährigen Kinder sind mit ihren Vätern, Grossvätern oder Götis herzlich willkommen. Auf viele turnbegeisterte Kinder mit Begleitung freut sich das Leiterinenteam. (e)

Abendgebet im Kloster Seedorf

Am kommenden Freitag, 14. Februar, laden die Benediktinerinnen des Klosters St. Lazarus in Seedorf alle herzlich zum Abendgebet ein. Die Feier in der Klosterkirche beginnt um 19.45 Uhr. (e)

Muttergottesandacht

Der Lourdespilgerverein Uri feiert am Sonntag, 16. Februar, um 14.00 Uhr in der Spitalkapelle in Alt Dorf eine Muttergottesandacht. Dazu sind alle, auch Nichtmitglieder, herzlich eingeladen. (e)

Sonntagsgespräch zur Fasnacht und Katzenmusik

«Poscht-Ruedi» und Françoise Burkart aus Alt Dorf begegnen sich kurz vor der «Trummletä» beim Sonntagsgespräch vom 16. Februar. Er wird mit der Fasnachtsgruppe «Dry-Schritt-Dutzend» zum 36. Mal dabei sein. Sie ist spätestens seit 2004 mit der Katzenmusik auf Wanderschaft und seit 2018 gar die Präsidentin der Katzenmusikgesellschaft Alt Dorf. Fasnacht und Katzenmusik mit Françoise Burkart und Ruedi Arnold, einst und heute, über «Gwändli» und Fasnachts Sujets, Einerkolonne oder Zickzackkurs, Wurst oder «Schoggidog», Konfetti und «Tee avec», das und andere Flöhe gehören zum Sonntagsgespräch von Triffalder, moderiert von Erich Herger. Die Veranstaltung beginnt um 17.00 Uhr und dauert rund eine Stunde. Das Sonntagsgespräch in den Räumen an der Dätwylerstrasse 15 in Alt Dorf ist öffentlich. Triffalder lädt alle Interessierten jeglichen Alters herzlich ein. (e)

Start zu Grossprojekt ist bereits erfolgt

Musikverein Haldi | Bis zu den Festivitäten im Mai 2021 steht noch viel Arbeit an

Der 1971 gegründete Musikverein (MV) Haldi plant zum 50-Jahr-Jubiläum eine Neuinstrumentierung und eine Teiluniformierung. Die Sammelaktion ist vor Kurzem angelaufen.

Der Musikverein Haldi hat den Startschuss für ein ehrgeiziges Projekt vollzogen: Zum 50. Geburtstag, der am 7. und 8. Mai 2021 gefeiert wird, wollen sich die 24 Aktivmitglieder mit neuen Instrumenten und in zum Teil angepassten Uniformen präsentieren. «Wir rechnen mit Kosten von rund 135'000 Franken», erklärt OK-Präsident Alois Gislser. Er hat selber während 22 Jahren als Trompeter im MV Haldi mitgespielt. Zusammen mit dem aktuellen Vereinspräsidenten Hans Müller trägt Alois Gislser die Hauptverantwortung für die in diesen Tagen gestartete Sammelaktion. «135'000 Franken sind für uns Haldibergler sicher ein grosser Brocken», weiss der OK-Präsident. Er gibt sich aber äusserst zuversichtlich: «Unser Musikverein geniesst nicht nur bei den rund 300 Einwohnern auf dem Haldi grosse Sympathie. Er hat sich auch mit zahlreichen Auftritten bei kulturellen, kirchlichen und gesellschaftlichen Anlässen in den Gemeinden Schatt Dorf und Bürglen, zu denen das Haldi politisch gehört, einen äusserst guten Namen geschaffen.»

Mitglieder mit Idealismus und grosser Tatkraft

Alois Gislser's Zuversicht hat aber nicht zuletzt mit der positiven Haltung der Aktivmitglieder zu tun. «Ich spüre bei meinen Kontakten mit dem Dirigenten sowie mit den Bläsern und Perkussionisten, dass alle bereit sind, mit grossem persönlichem Engage-



Der Musikverein Haldi will sich beim 50-Jahr-Jubiläum im Mai 2021 mit neuen Instrumenten präsentieren. FOTOS: ZVG

ment, viel Idealismus und tatkräftigem Mitwirken bei unterschiedlichsten Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Vorhabens zu leisten.» Der Einsatz der Aktivmitglieder allein werde allerdings nicht genügen: «Wir sind auch auf die Unterstützung der Bevölkerung der beiden Standortgemeinden, der öffentlichen Hand, von Stiftungen, Unternehmen sowie von privaten Sponsoren und Gönnern angewiesen», betont er.

Von müdem Lächeln zu höchstem Respekt

Mit dem Ja zur Neuinstrumentierung und zur Teiluniformierung beweisen die Haldibergler eindrücklich, dass sie von der erfolgreichen Zukunft ihres Vereins überzeugt sind. Und das können sie aus gutem Grund tun. Hatte man bei der Gründung des MV Haldi im Jahr 1971 betreffend «Überleben» des Vereins in breiten Kreisen der Uerner Blasmusikszene höchstens ein müdes Lächeln übrig, zollt man der zweitjüngsten Sektion des Blasmusikverbands Uri heute höchsten Respekt. Der MV Haldi zählt nämlich zu den wenigen Musikvereinen im Umerland,

die von sich behaupten dürfen, kein Nachwuchsproblem zu haben. Heute spielen 24 Mitglieder im Alter von 15 bis 71 Jahren mit. «Auf dem Haldi ist das Mitmachen im eigenen Musikverein mittlerweile fast Ehrensache», sagt Alois Gislser.

Plattform für tolles Hobby bieten

Der MV Haldi nehme aber auch soziale Verantwortung wahr. Das grösste Ziel der Verantwortlichen bestehe seit jeher darin, junge Leute für die Blasmusik zu begeistern und ihnen eine Plattform zu bieten, um diesem fantastischen Hobby nachzugehen. «Wer Musik macht, tut dies nie nur für sich alleine, sondern immer auch für andere», betont Alois Gislser. Und um dieses Ziel auch in Zukunft erreichen zu können, wolle man jedem Mitglied weiterhin kostenlos ein Instrument zur Verfügung stellen. «Dem wir möchten das kulturelle, kirchliche und gesellschaftliche Leben auf dem Haldi, in Schatt Dorf, Bürglen, aber auch in

andern Uerner Gemeinden oder sogar ausserhalb des Kantons weiterhin mit Musik, die ins Herz geht, bereichern und beleben.»

«Keine Belastung, sondern zusätzlicher Ansporn»

Das Einhalten des Zeitplans ist nach Meinung von Alois Gislser «zwar ehrgeizig, aber realistisch». Die Finanzierungsaktivitäten und die Sammelaktion sind aufgeleistet, die Auswahl der Instrumente ist bereits erfolgt, die definitive Bestellung soll im Oktober vorgenommen werden und die Lieferung im Februar 2021 erfolgen. «Ich freue mich bereits jetzt auf die Festivitäten im Mai 2021. Dass bis dahin noch viel Arbeit auf uns wartet, ist keine Belastung, sondern viel mehr Herausforderung und zusätzlicher Ansporn.» Man werde versuchen, sich als Verein möglichst oft in positivem Licht zu präsentieren, unter anderem beispielsweise als Uerner Vertretung am Zürcher Sechsläuten vom 20. April 2020. (e)



OK-Präsident Alois Gislser.

...al oder nach Vereinbarung, ...er/ ruhiger Lage im Grünen, ...untere Reusstal und ins

...nung auf 2 Etagen ...st 131 m² / gedeckter Sitz- ...m² und Terrassenfläche

...Fr. 300.- ...Telefon 041 872 10 57

IMHOLZ elektrisch gut.

WEGE GEHEN? ...es Fachpersonal. ...LEITER M/W ...ATEUR M/W

...re ...aufnahme oder ...ng.

...sich bei ...imholz AG, ...imholz-ag.ch

...strasse 12 ...lektro-imholz-ag.ch

...bekommen ...agrola.ch

sh

...nlage ...elle in Schatt Dorf, ...03.2020 ...n.